



Verbunden, 2006, Mischtechnik auf Baumwolle, 50 x 50 cm, 1 Bild aus 2 Teilen

# Claudia Eichenberger

Vernissage: Samstag, 25. Oktober 2008, 20.00 Uhr

mit "Vitis Antiqua 1798"

25. Oktober 2008 bis 14. Dezember 2008

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 14.00 bis 18.00 Uhr

Besuche nach Vereinbarung: Tel. 027 473 24 42

Badnerstrasse 1 · CH-3953 Leuk-Stadt

[www.galleriagraziosagiger.ch](http://www.galleriagraziosagiger.ch)



## Von den Bewegungen der Hand

Claudia Eichenberger in der Galleria Graziosa Giger

"Man ist nie allein," sagte Jean Dubuffet, als er Werke von Mark Tobey sah, der seinerseits Dubuffets Arbeiten als Plagiate bezeichnete. Künstler finden Bildsprachen, die sich ähneln können, was darauf hinweist, dass ihre künstlerische Recherche in dieselbe Richtung geht. Insofern bestärken Parallelen die Auffassung, dass letztlich alle Künstler am selben Werk arbeiten, was etwas über die Kunst selbst aussagt und jenseits von Plagiatsvorwürfen ein erfreuliches und erstaunliches Phänomen ist.

Die Basler Künstlerin Claudia Eichenberger, die in über dreissig Jahren ein beachtliches Werk von grosser Vielfalt geschaffen hat, ist eine Künstlerin, die an dieser Recherche beteiligt ist. In ihrem Werk finden sich unter anderem Ähnlichkeiten mit dem Amerikaner Cy Twombly, der den abstrakten Expressionismus weiterentwickelt hat. Doch ist Claudia Eichenberger eine eigene Bildsprache sicher. Claudia Eichenberger hat sich nie wiederholt, sondern immer neue Ausdrucksformen gesucht. Entstanden ist ein Werk, das sich vom Gegenständlichen entfernt und weiter ins Abstrakte führt.

Vor allem in den neueren Arbeiten zeichnet sich eine Reduktion ab, die ein Höchstmass an künstlerischem Bewusstsein verraten: die Sichtbarmachung der Geste der Malerin oder Zeichnerin. Die Bewegung oder Energie, die sich auf dem Blatt oder der Leinwand materialisiert. Die Striche, Sprenkel und Kringel, die alle davon zeugen, was schon Lessing in "Emilia Galotti" beschrieb, – "auf dem Weg aus dem Auge durch den Arm in den Pinsel, wieviel geht da verloren!" – die vom Bewusstsein des malerischen Akts zeugen und insofern Spur und Verweis sind. Dabei erstaunt es nicht, dass die Malerin vom Mensch her kommt. Das anfänglich Figurative wird zunehmend abstrakter. Es entsteht eine Reduktion, die bis ins Feinstoffliche geht, wobei die Kreide, der Bleistift oder die Sepia das Unmittelbare, der erste Kontakt mit der Fläche vermitteln. Wie der Fleck aus Ölfarbe oder Acryl, der gemäss der Künstlerin ein Symbol der Malerei ist, wird die auf der Leinwand konzentrierte Spur zum Zeuge der Existenz der Künstlerin und letztlich der Kunst selbst.

Es scheint nur konsequent, dass Claudia Eichenberger die Medien Zeichnen und Malerei bis zur Objektkunst und Performance erweitert hat. In vielen Arbeiten verwendet sie Papier nicht nur als Träger von Farbe oder als Untergrund, sondern verwandelt das Material zur dreidimensionalen Skulptur. Die Recherche führt nicht nur dazu, dass Papier zu einem Volumen wird, sondern auch zur Tatsache, dass die Malerei immer luftiger und transparenter wird, dass die mit Farbe dicht bemalte Leinwand sich für leere, weisse Flächen öffnet. Parallel dazu schafft Claudia Eichenberger Tiefe, indem sie verschiedene Materialien übereinanderlagert und mit einer grosszügigen Farbigkeit versieht. Eine vielschichtige Struktur entsteht, deren Komposition von der Bewegung der Hand zeugen, der Geste und Existenz der Künstlerin.

Christine Pfamatter, Schriftstellerin aus Leuk-Stadt, lebt in Berlin

### Ausstellungen (Auswahl)

- 2008 Galleria Graziosa Giger, Leuk-Stadt
- 2007 Galerie Eulenspiegel, Basel
- 2006 Gallery Santa Putra, Bali mit Karen Wightman
- 2006 Weihnachtsausstellungsraum Klingental, Basel
- 2005 Galerie Eulenspiegel, Basel
- 1999 Gallery arté, New York
- 1996 H&S Kunst, Berlin
- 1991 1995 und 2008 Jahresausstellung Kunsthalle Basel
- 1990 bis 2006 zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen in der Schweiz, Deutschland, USA, den Vereinigten Arabischen Emiraten, Bulgarien und Indonesien.
- 1990 bis 1994 Kant. Basellandschaftliche Kunstaussstellung Oberwil, Münchenstein/BL

### Performances (Auswahl)

- 2008 Video-Aktion mit keep.kool in company, Theater Hallesches Ufer, Berlin
- 2007 Grundgeflüster 4 Interventionen im Aussenraum, Prattigau
- 2005 fallen down, Gallery twenty-four, Berlin

### Kantonale Ankäufe

- 1995 Kulturelles Kanton BL Atelierbesuch
- 1992 Kulturelles Kanton BL Jahresausstellung Kunsthalle Basel  
Regelmässige Ankäufe in private Sammlungen

### Vino e Arte

**Auf den Sepiaarbeiten, von denen die eine die neue Kunstedition von Vitis Antiqua ziert, ist diese Reduktion wunderbar gestaltet: eine braune Sepiafläche wird von Linien in blut- und purpurrot überlagert. Wie geschaffen, um mit einem knorrigen Weinstock, mit seinen Höhlungen und dem dunkelroten Rebensaft in Verbindung zu bringen. Die Offenheit des abstrakten Bildes geht jedoch weiter, denn die purpurroten Adern lösen auch Assoziationen zum Anatomischen aus. Auf wunderbare Weise wird so der Bogen gespannt vom Lebenssaft zum Rebensaft bis hin zum Baum des Lebens.**



Zeichnungen, Sepia, Fettkreide auf Papier, 2004

### Kurzbiografie

Claudia Eichenberger, 1958 geboren in Basel; lebt und arbeitet in Basel.  
1982 bis 1985 Studium an der Hochschule für Gestaltung Basel.  
1996 bis 2006 diverse Atelier-Aufenthalte in Berlin, New York und Bali.  
2004 International Art Symposium in Russalka, Bulgarien und Emaar, Dubai.

[www.c-eichenberger-art.ch](http://www.c-eichenberger-art.ch)

